

28.03.2025
FREITAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

WU WEI *Sheng*

ALEXIS BASKIND *Gestaltung elektronischer Musik*

KATRIN BETHGE *Overheadprojektion*

LIN-NI LIAO (TPMC) *Künstlerische Leitung*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN **ZEITGENÖSSISCH**

WU WEI (*1970)

ALEXIS BASKIND (*1977)

„Forest of Bamboos“ Nr. 0 und Nr. 1

IM PORTRÄT

WU WEI

wurde in der Volksrepublik China geboren und ist ein Virtuose auf den traditionellen chinesischen Musikinstrumenten Sheng und Erhu, Komponist und in der Improvisation und der Neuen Musik ebenso zuhause wie im Jazz. Er studierte in Shanghai, war Solist beim Shanghai Chinese Orchestra und kam 1995 mit einem Stipendium des DAAD zum Studium an die Hochschule für Musik Hanns Eisler nach Berlin, wo er seither vor allem lebt. Seit 2013 ist er Professor an der Musikhochschule Shanghai. Wu Wei ist weltweit bei renommierten Festivals sowie mit führenden Orchestern aufgetreten und hat weit mehr als zweihundert Werke zur Uraufführung gebracht – darunter eigens für ihn komponierte Konzerte unter anderem von Unsuk Chin, Jukka Tiensuu und Enjott Schneider. Er selbst hat Kompositionsaufträge von bedeutenden Institutionen erhalten

Mit Martin Stegner und Matthew McDonald gründete er das Wu Wei Trio, zudem musizierte er regelmäßig mit dem in Berlin ansässigen Ensemble AsianArt. Für die Labels Deutsche Gramophon, Sony Classical, Harmonia Mundi, Wergo und Pentatone hat er mehrere CDs aufgenommen. Wu Wei erhielt den Best Sheng Soloist Award China 2017, den BBC Music Magazine Jury Award für die CD „Unsuk Chin/3 Concertos“ 2024, den Herald Angels Award 2011 beim International Festival Edinburgh und den Global Root German World Music Prize 2004 ((Deutschland)).

www.wuwei-music.com

ALEXIS BASKIND

wurde in Frankreich geboren, studierte Aufnahmetechnik am Conservatoire National de Région d'Aubervilliers und Musikalische Akustik am Pariser IRCAM, wo er 2003 promovierte. Er hat mit vielen bedeutenden Komponisten

und Komponistinnen (unter anderem Philippe Leroux, Beat Furrer, Hanspeter Kyburz, Rebecca Saunders), bekannten Solisten und Solistinnen sowie Institutionen und Ensembles wie dem American Composers Orchestra, dem Banff Centre for the Arts (Kanada), dem Ensemble Intercontemporain, den Percussions de Strasbourg oder den Neuen Vocalsolisten Stuttgart zusammengearbeitet. Alexis Baskind war Professor an der Hochschule der populären Künste in Berlin und lehrt unter anderem an der Musikhochschule Detmold sowie an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid.

www.alexisbaskind.net

KATRIN BETHGE

begann nach dem Studium der Illustration in Hamburg 1999 mit der Arbeit mit Licht. Ihre Overheadprojektionen begleiten Projekte aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik und Installation. Im Duo mit dem Bassisten John Eckhardt wird sie von internationalen Festivals eingeladen und realisiert Licht- und Klang-installationen; beim Hauptsache Frei Festival Hamburg erhielt das Tanzprojekt „restructuring“ mit Veronique Langlott und Alexandra Griess den Jurypreis. Ihre Arbeiten waren unter anderem auch im Schleswiger Dom, in der Elbphilharmonie Hamburg, in Frankfurt und im Konzerthaus Berlin („Schattengold“, 2021) zu sehen.

www.katrinbethge.com

LIN-NI LIAO

forscht am Institut de Recherche en Musicologie (Université Paris-Sorbonne) und ist Künstlerische Leiterin des TPMC (Toute Pour la Musique Contemporaine) in Paris. Die taiwanesisch-französische Komponistin und Musikwissenschaftlerin hat mehrere Bücher veröffentlicht.

CHRISTIAN JOST

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten gut 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werk unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L'espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wollny. Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2 x hören ZEIT-GENÖSSISCH“.

www.christianjost.de

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zu widerhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Andreas Hitscher
Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier
www.konzerthaus.de